

8. September 1929

Werte Raissa Timofejewna!

Ich habe Ihnen schon lange nicht geschrieben, aber auch von Ihnen haben wir schon eine Ewigkeit nichts gehört. Daraus schließe ich, dass das Leben der österreichischen kommunistischen Linken kaum aus allen Quellen fließt.

Ich sende Ihnen das Manuskript einer kleinen Broschüre, die gegen Urbahns¹ gerichtet ist.² Das ist einer jener Freunde, die uns mehr schaden können als Feinde. Man muss ihn um jeden Preis aus der Politik der Zweideutigkeiten herausführen.

Sie sehen, dass ich in dieser Broschüre einen alten Artikel von Frey lobend zitiere.³ Ich habe mich überzeugt, dass Frey tatsächlich die Frage nach dem Thermidor richtig und seriös gestellt hat, früher als viele andere ausländische Gruppen. Dass nicht zu erwähnen, wäre ungerecht, unabhängig davon, dass es sehr schwer ist, mit ihm Umgang zu pflegen. Davon habe ich mich in der letzten Zeit überzeugt.

Diese Broschüre ist in jeder Hinsicht sehr flüchtig geschrieben. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bei der Übersetzung helfen könnten, und sei es, dass Sie nur die letzten neun Seiten auf sich nehmen. Eine Kopie dieses Textes habe ich nach Berlin an Frau Pfemfert⁴ und an Landau⁵ geschickt, damit die ersten 35 Seiten in Berlin übersetzt werden können. Auf Sie käme jener Teil des Textes, der mit den Worten beginnt: „Bedeutet die Verteidigung der UdSSR eine Versöhnung mit dem Zentrismus?“ (S. 86). Wenn Sie das übernehmen könnten, so senden Sie bitte das Manuskript der Übersetzung dringend an Frau Pfemfert. Ihre Adresse: **XXX**

Wenn Sie aus irgendeinem Grunde diese Arbeit jetzt nicht machen können, so teilen Sie das unverzüglich derselben Adresse mit.

¹ Hugo Urbahns

² Trotzki meint seine am 7.9.1929 fertiggestellte Broschüre *Die Verteidigung der Sowjetrepublik und die Opposition. Die Ultralinken und der Marxismus – welchen Weg geht der Leninbund?*

³ In dieser Broschüre nahm Trotzki Bezug auf den Artikel *Trotz Stalin ist Sowjetrußland ein Arbeiterstaat* (*Arbeiter-Stimme* Nr.29, Anfang Mai 1928, S.2). Nach einem längeren Zitat – eigentlich wird ein großer Teil des Artikels der „österreichischen kommunistischen Opposition (der Gruppe des Genossen Frey)“ übernommen – findet sich die zusammenfassende Bewertung des namentlich nicht gezeichneten Artikels: „Diese Formulierung ist theoretisch völlig einwandfrei. Der Genosse Urbahns hätte bei weitem besser daran getan, dies im Organ des Leninbundes nachzudrucken, statt korschistische und halbkorschistische Artikel zu publizieren.“ – Trotzki, Leo: *Schriften 1. Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*. Band 1.1 (1929-1936). – Hamburg 1988, S.103f.

⁴ Alexandra Ramm-Pfemfert (1883-1963): deutsch-russische Übersetzerin und Publizistin. Ab 1911 gemeinsam mit ihrem Mann Franz Pfemfert Herausgabe der Zeitschrift *Die Aktion*. Bedeutend als Übersetzerin von Schriften Leo Trotzki.

⁵ Kurt Landau

Schreiben Sie, bitte, über die österreichischen Angelegenheiten, besonders über Isa.⁶ Ist ihr Roman mit Brandler zu Ende oder nicht?⁷ Meine nächste Broschüre wird sich gegen Brandler richten.

Ich bin endlich mit meiner Autobiographie fertig,⁸ jetzt beende ich die Durchsicht der deutschen Übersetzung. Das Buch wird 600 Seiten umfassen und wird entsprechend teuer sein. Der

2)

Verleger verspricht, sobald die erste Auflage vergriffen ist, eine sogenannte Volksausgabe zu publizieren.

Jedenfalls gedenke ich, von der Autobiographie zu interessanteren und aktuelleren Fragen überzugehen.

Bei uns war es bis in letzter Zeit sehr heiß, doch seit gestern ist eine heftige Wetterwende eingetreten: Kälte, Wind, Regen. Die alten Leute versichern, dass es im September noch schön werden wird.

⁶ Isa Strasser

⁷ Trotzki spielt hier an auf Isa Strassers Schwanken in ihren politischen Sympathien zwischen der Linksopposition Trotzki's und der Rechtsopposition um Heinrich Brandler.

⁸ Gemeint ist „Mein Leben“. Das Buch erschien auf Deutsch erstmals 1929 im S. Fischer Verlag, Berlin.